



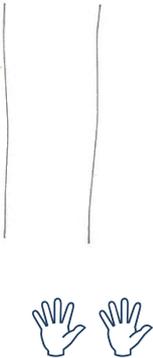
7. Einheit:

„Geh und handle genauso!“ –

Jesus erzählt vom barmherzigen Samariter

Ziele	<ul style="list-style-type: none">▪ Über die Erfahrung „Weg“ an die Erzählung vom barmherzigen Samariter heranführen▪ Die Erzählung vom barmherzigen Samariter (Lk 10,25-37) kennen lernen und instrumental nachempfinden▪ Die Erzählung vom barmherzigen Samariter im Gespräch und Spiel gemeinsam erschließen▪ Aufzeigen, wo barmherziges Handeln in meinem Leben schon sichtbar geworden ist
Materialkiste	<i>Meditationsmusik, Baumwollschnur, gelbe, braune, dunkle Tücher oder Decken, Steine, dürre Zweige und Dornen, Bibel, Gruppenkerze, Klanginstrumente (s. Erzählung), Teelichter</i>

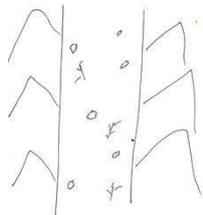
Gestaltung

	1. Lied <i>Die Gruppenkerze wird in der Mitte gestellt und entzündet. Wir singen ein Lied, z.B.: Wo zwei oder drei (GL 714)</i>
	2. In Ruhe zur Mitte finden Wir gehen einen Weg <i>Die Kinder versammeln sich im Sitzkreis. Die GL legt mit einer Baumwollschnur einen Weg. Evtl. Meditationsmusik einschalten.</i> <i>Mit ruhigen, langsamen Schritten beginnt die GL den Weg zu gehen. Sie achtet dabei sorgsam auf jeden ihrer Schritte. Indem sie nacheinander den Namen jedes Kindes sagt, ist dieses eingeladen, ebenso langsam auf dem Weg zu schreiten. Die Kinder müssen darauf achten, dass sich niemand gegenseitig behindert.</i> <i>Ist eine gewisse Ruhe erreicht, lädt die GL die Kinder ein:</i> Überlege mal für dich – leise –: Welche Wege bist du heute schon gegangen? <i>Dieser Übung sollte genügend Zeit zur Verfügung stehen.</i> Wir gehen täglich Wege <i>Die GL setzt sich auf den Boden. Sie lädt die Kinder ein, sich nacheinander im Kreis zu setzen. Bzw. wir setzen uns in den Stuhlkreis.</i>

Wir gehen täglich viele Wege.
Welche bist du heute schon gegangen? - ...
Wem bist du begegnet? - ...

Der Weg nimmt Gestalt an

Manchmal sind die Wege lang und beschwerlich.



Die GL gestaltet den Weg links und rechts mit gelben Tüchern. Braune oder dunkle Tücher oder Decken, werden zu Bergen und Hügeln geformt.

Wohin führt uns der Weg? – Berge, Schluchten, Wüste, Sand, ...
Der Weg dort ist schwer und mühsam.

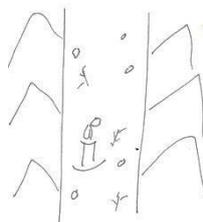
Steine werden von den Kindern auf den Weg gelegt.

Wo es heiß und trocken ist, kann nichts wachsen. Alles verdorrt unter der Sonne.

Dürre Zweige und Dornen werden von den Kindern auf den Wegrand und in die Berge gelegt.

Unser Weg führt in eine gefährliche Gegend. Räuber treiben dort ihr Unwesen. Wilde Tiere wohnen in den Höhlen. Jeder sieht zu, die Gegend so schnell wie möglich zu verlassen.

3. Wir hören von Jesus



Heute hören wir eine Geschichte aus der Bibel, die sich auf diesem gefährlichen Weg ereignet. Jesus hat diese Geschichte erzählt.

Die Gruppenkerze wird in die Mitte gestellt.

Wenn ich euch nun diese Geschichte erzähle, dann soll die Geschichte auch zum Klingen kommen. Darum werde ich euch nun Instrumente oder Gegenstände in die Hand geben.



- *GL teilt die Instrumente auf und gibt eine kurze Anweisung.*
- *Du machst Tapper auf die Handtrommel – jemand geht/kommt*
- *Du rollst Steine – steiniger Weg*
- *Du kreist das Rasselei – Geräusch von Sand*
- *Du schlägst die Triangel an – die Hitze/Sonne*
- *Du pustest auf die Kante des Blattes – Wind*
- *Du schlägst die Holzstäbe aneinander – etwas passiert*
- *Du schlägst die Nüsse aneinander (im Galoppschritt) – die Hufen der Pferde*
- *Du gießt Wasser in die Schale*
- *Du machst mit dem Geld Geräusche*

Ihr müsst jetzt ganz genau hinhören. Und wenn ihr mit eurem Geräusch dran seid, dann gebe ich euch ein Zeichen.

Hören wir also nun die Geschichte aus der Bibel.



Die GL nimmt die Bibel zur Hand und erzählt wie folgt:

Wieder einmal versammeln sich die Menschen um Jesus.

Kinder tappen mit den Händen auf den Boden oder „gehen“ mit den Füßen am Platz. -Stille-

Da steht ein Gesetzeslehrer auf. Er will Jesus auf die Probe stellen und fragt: „Meister, was muss ich tun, um ein Freund Gottes zu sein? Was muss ich tun, um für immer bei Gott leben zu dürfen?“

Jesus spürt, der weiß doch Bescheid. Er fragt ihn: „Was steht in den Heiligen Büchern? Was liest du dort?“ Der Gesetzeslehrer antwortet: „Du sollst den Herrn, deinen Gott lieben mit ganzem Herzen und ganzer Seele, mit all deiner Kraft und all deinen Gedanken und: Deinen Nächsten sollst du lieben wie dich selbst.“ Jesus sagt zu ihm: „Du hast richtig geantwortet. Handle danach und du wirst leben.“

Für den Gesetzeslehrer ist das Gespräch noch nicht zu Ende. Er will seine Frage rechtfertigen und sagt zu Jesus: „Und wer ist mein Nächster?“ Vielleicht denkt er: Es kann doch nicht jeder mein Nächster sein.



Da erzählt Jesus ein Gleichnis:

„Ein Mann geht von Jerusalem nach Jericho hinab.“ *Einzelne Tapper auf Handtrommel
Steine übereinander rollen*

Es ist ein weiter Weg. Er ist steinig. *Rasselier kreisen*
Nur dornige Sträucher stehen am Wegrand. *Triangel leise klingen*
Der Weg führt durch sandige Wüste. *Auf die Kante des Blattes pusten*
Die Sonne brennt und trocknet die Erde aus. *Holzstäbe leise aufeinander schlagen*
Manchmal weht dort ein rauer Wind und wirbelt den Sand in Haare und Augen.
Es ist aber auch ein gefährlicher Weg: Räuber lauern hinter den Felsen und halten Ausschau nach Beute.
Der Mann geht den Weg, und da geschieht es: Die Räuber stürzen aus ihrem Versteck hervor, plündern den Mann aus, schlagen ihn nieder, lassen ihn schwer verwundet liegen, und verschwinden wieder hinter den Felsen. *Trommeltapper
Trommeltapper lauter und schneller
Papier zerreißen
Holzstäbe kräftig schlagen
Abrupte Stille
Triangel
Rasselier
< Trommel-Tapper*
Da liegt der Mann auf dem Weg, in der Hitze, Er ist ausgeplündert, hilflos und allein.
Da hört er plötzlich Schritte. *> Trommel-Tapper*
Zufällig geht ein Priester denselben Weg herab. *< Trommel-Tapper*
Er sieht den Mann liegen – und geht weiter.
Still wird es um ihn herum.
Plötzlich hört der Verwundete von weitem wieder Schritte. *> Trommel-Tapper*
Da kommt ein Levit, ein Mann, der im Tempel seinen Dienst versieht. *Holzstäbe aufeinander schlagen
Triangel/Rasseln kreisen*
Er sieht den Mann liegen – und geht weiter.
Die Schmerzen nehmen immer mehr zu.
Die Hitze scheint unerträglich.
Da hört er in der Ferne wieder Geräusche.
Da kommt einer auf einem Esel geritten. *Nüsse aneinanderschlagen
(im Galoppschritt)*
Es ist ein Mann aus Samaria, ein Samariter.

Einer, von dem die Leute sagen:
 Der kennt die Gebote Gottes nicht, der gehört nicht zu uns.
 Der Samariter ist auf der Reise.
 Auch er sieht den Mann liegen.
 Er hält an und steigt von seinem Esel herunter.
 Er geht zu dem Mann, beugt sich über ihn und hat Mitleid.
 Er träufelt Öl und Wein auf seine Wunden *Wasser in eine Schale gießen*
 und verbindet ihn.
 Dann hebt er ihn vorsichtig auf seinen Esel
 und bringt ihn zu einer Herberge, *Nüsse aneinander schlagen*
 wo er für ihn sorgt.
 Am anderen Morgen gibt er dem Wirt Geld *Geldgeklimper*
 Und er sagt zu ihm: „Sorge für ihn, und wenn du mehr für ihn brauchst, werde
 ich es dir bezahlen, wenn ich wieder komme.“

Nachdem Jesus die Geschichte erzählt hat, schaut er den Gesetzeslehrer an und
 sagt: „Was meinst du: Wer von diesen dreien ist dem Ausgeplünderten zum
 Nächsten geworden?“
Die Frage kann an die Kinder weitergegeben werden.

Der Gesetzeslehrer antwortete: „Der barmherzig an ihm gehandelt hat, der
 Mitleid hatte und Gutes getan hat, der ist es, der dem Verwundeten zum
 Nächsten wurde.“
 Da sagte Jesus: „Dann geh und handle genauso!“

4. Gespräch

Mit folgenden Fragen kann man mit den Kindern ins Gespräch kommen:

Was hat dir in der Erzählung besonders gut gefallen? - ...
 Was hat dich in der Erzählung geärgert? - ...
 Stell dir vor, du wärest der Levit oder Priester. Du siehst den Verwundeten.
 Warum gehst du vorüber? Welche Gedanken und Gefühle hast du? - ...
 Stell dir vor, du bist der Verwundete? - ...
 Warum handelt der Mann aus Samarien so? - ...



5. Rollenspiel

Wenn die Kinder im freien Rollenspiel die Geschichte darstellen möchten, fragt die GL jedes Kind, welche Rolle aus der Erzählung es spielen möchte. Sind mehr Kinder in der Gruppe als Personen in der Geschichte vorgegeben, so können zusätzliche Rollen ausgedacht werden (Die Frau des Wirtes, Gäste im Wirtshaus ...). Sollten mehrerer Kinder dieselbe Rolle wählen, wird das Spiel wiederholt.

*Anschließend könnte die Frage gestellt werden:
 Wie ist es euch im Spiel ergangen? Wie hast du dich in deiner Rolle erlebt? - ...*

6. Wir denken an Menschen in Not

Die Kinder versammeln sich wieder um das Bild in der Mitte.

Wir werden noch einmal still und schließen die Augen.

Evtl. Meditationsmusik einschalten.

Stell dir vor, du bist jetzt der Samariter in der Schule, zu Hause ...

Wem hast du schon geholfen?

Mit etwas ausgeholfen?

Eine Bitte erfüllt?

Auf wen bist du schon zugegangen, weil er Hilfe brauchte?

Nach einer Zeit der Stille können die Kinder ihre Erfahrungen austauschen.

Gebet



Guter Gott,

öffne unsere Augen, dass wir die Not anderer sehen.

Öffne unsere Hände und Herzen, damit wir den Menschen in Not helfen.

Lass uns trösten, wenn einer traurig ist.

Alle antworten: Gib uns die Kraft, Gutes zu tun.

Lass uns Mut zusprechen, wenn jemand Angst hat. – Gib uns die Kraft, ...

Die Kinder können die Rufe fortsetzen. Nach jedem Ruf wird ein Teelicht an der Gruppenkerze entzündet und auf den Weg gestellt.

Lass uns gut und barmherzig sein, wie der Samariter in der Erzählung.

Dann sind wir verbunden mit dir und handeln so wie du es uns gelehrt hat.

Amen.



Lied

Hilf, Herr meines Lebens (GL 440)

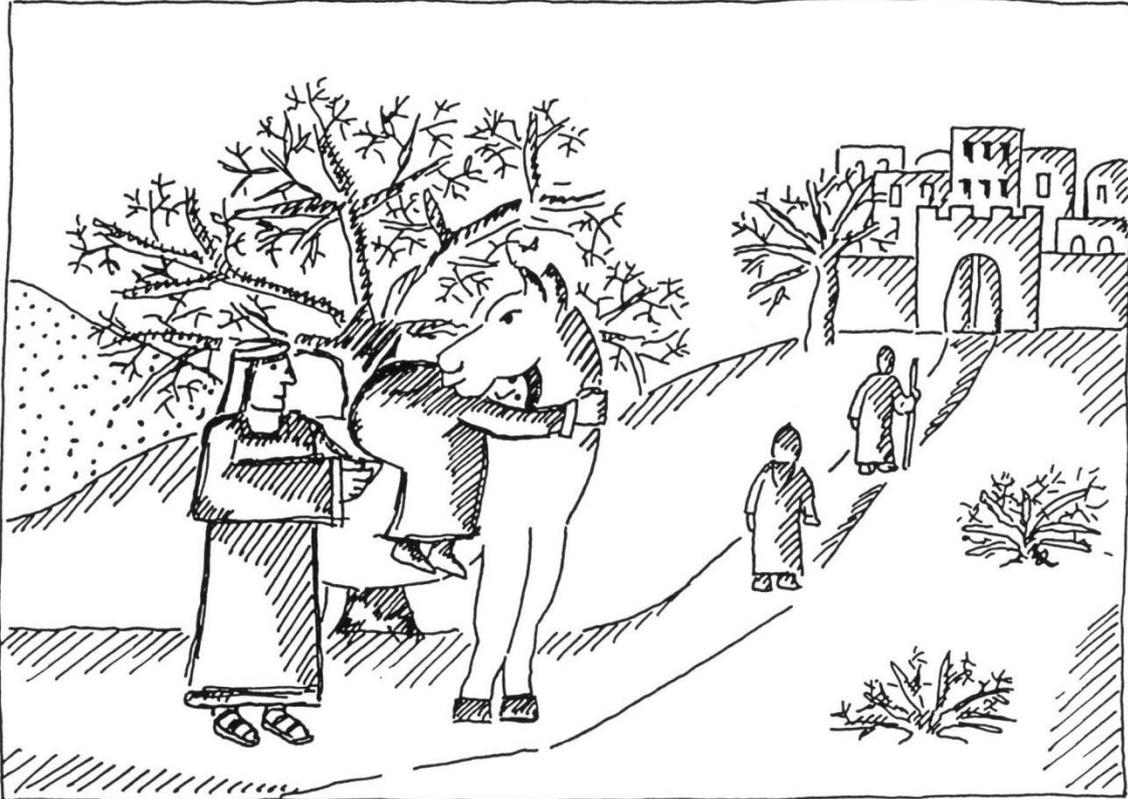
Gott gab uns Atem (GL 468)



7. Gestaltungsmöglichkeiten

- Die Kinder gestalten ihr Blatt für die EK-Mappe (S. 6).
- Jedes Kind überlegt für sich, wie es in der kommenden Woche anderen helfen möchte. Es notiert seinen Vorsatz und verschließt ihn in einem Umschlag. In der nächsten Gruppenstunde können die Kinder über ihre Erfahrungen sprechen. Es geht dabei nicht darum, Leistungen vorweisen zu können.
- Malen der Geschichte: Jedes Kind wählt eine bestimmte Szene aus der Erzählung aus (z.B. Samariter, Levit, Wirt ...). Die einzelnen Darstellungen werden anschließend zu einer Bildfolge mit Tesa zusammengeklebt.
- Collage gestalten: Die GL bittet die Kinder, aus von ihr gesammelten Zeitschriften und Zeitungen Bilder auszuwählen, die einen helfenden Menschen oder einen unbarmherzigen Menschen darstellen. Jedes Kind entscheidet, zu welchem Thema es Bilder ausschneidet. Anschließend stellt jedes Kind seine Bilder vor.
- Mit Symbolen aus der Erzählung die Gruppenkerze verzieren.

„Geh und handle genauso!“



Ausmalbild: ©Peter Scholz, Landshut

Wo kann ich helfen? _____

Jesus erzählt

vom barmherzigen Samariter:

Ein Mann ging von Jerusalem nach Jericho hinab und wurde von Räubern überfallen. Sie plünderten ihn aus und schlugen ihn nieder; dann gingen sie weg und ließen ihn halbtot liegen. Zufällig kam ein Priester denselben Weg herab; er sah ihn und ging vorüber. Ebenso kam auch ein Levit zu der Stelle; er sah ihn und ging vorüber. Ein Samariter aber, der auf der Reise war, kam zu ihm; er sah ihn und hatte Mitleid, ging zu ihm hin, goss Öl und Wein auf seine Wunden und verband sie. Dann hob er ihn auf sein eigenes Reittier, brachte ihn zu einer Herberge und sorgte für ihn. Und am nächsten Tag holte er zwei Denare hervor, gab sie dem Wirt und sagte: Sorge für ihn, und wenn du mehr für ihn brauchst, werde ich es dir bezahlen, wenn ich wiederkomme.

Jesus sagt: Geh und handle du genauso!

(nach Lukas 10,25-37)